

Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wosin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Kuvender.

Telefon 207

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 7. Juli 1917.

Nr. 54.

Das politische Plebiscit.

In politischen Kreisen befaßt man sich mit dem Reformgedanken, mit der Reformierung der bürgerlichen Parteien, um durch Ausschaltung jener Punkte, welche nicht mehr zeitgemäß, mit einem Wort unmodern geworden sind, eine einheitliche Partei ins Leben zu rufen. Diese Idee, welche Graf Julius Andrássy in Lauf brachte, findet in jenen Kreisen, deren politisches Gewicht im Schmelzen begriffen ist, freudige Aufnahme und die Schiffbrüchigen sehen darin ihre letzte Rettung, den letzten Ausweg aus dem Strudel, in den sie durch den unerwarteten politischen Umschwung geraten sind.

Uns läßt es ganz kalt, ob die Reformierung zur Wirklichkeit wird oder nicht, denn das eine steht fest, daß man auch auf der entgegengesetzten Seite einsehen lernt, daß es so nicht weiter geht. Aus dem ganzen geht aber deutlich hervor, daß unsere bürgerlichen Parteien ihre Programme je nach Erfordernis zutragen, da sie Mittel ohne Zweck, Programme ohne Endziel sind. Nicht ein für die Zukunft festgesetztes Programm leitet deren Politik, sondern das Programm ist Mittel zur Erhaltung oder Erhaltung der jeweiligen Macht, was anders, als daß es zeitweise abgeändert und mit neuem Plump geschmückt, aufgefrischt werden muß.

Daß dies nicht die geeignete und reale Basis ist, das Land zu regieren, hat sich schon unzähligmale bewiesen und der Salt dieser Zustände wird immer bedenklicher, je mehr die Demokratie sich entwickelt, je mehr die Politik der Zukunft sich ausbreitet. Heute gibt es wenig Leute mehr, die den Werdegang nicht begreifen, die nicht einsehen würden, daß das bisherige System faul und unzeitgemäß ist.

Dieses Einbekennnis muß zur Einlenkung der Reaktion, zur Abänderung der Ziele der das politische Uebergewicht noch immer beherrschenden Klassen führen, wenn sie nicht wollen, daß gegen sie der Reinigungsprozeß durch das allgemeine Wahlrecht vorgenommen wird.

Heute ist das Wichtigste, daß das Wahlrecht verwirklicht wird. Welche Reform die konservativen Parteien vornehmen, um im politischen Strom nicht ganz unterzugehen, ist untergeordneter Bedeutung, die Hauptsache ist, daß die zukünftige Politik Ungarns durch ein Plebiscit bestimmt und beeinflusst wird.

Die neue Regierung hat die Aufgabe hierzu übernommen, doch sehen wir noch immer nicht den richtigen Ernst zur Sache, es scheint nicht die nötige Energie vorzuherrschen. Wir hoffen aber, daß je eher die Neuwahlen angeordnet werden, damit sich eine Säuberung auf der ganzen Linie vollziehe. Hoffentlich besteht nicht die Absicht, die Neuwahlen so lange hinauszuschieben, bis der Umwandlungsprozeß der in Betracht kommenden Parteien durchgeführt ist.

Politische Rundschau.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

In der vorgestrigen Sitzung wurden die Wahlen der Vizepräsidenten, Schriftführer und des Quästors vorgenommen. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Elemér Simontsits und Bela Szitovszky; Schriftführer sind: Ladislav Almásy, Geza Kovanyi, Peter Mihályi, Alfred Pal, Felix Szinyei-Merse, Koloman Szojka, Zoltan Vermes, Ladislav Hammersberg, Karl Guszar und Max Rosics; Quästor wurde Josef Angyal.

Die Interpellation Tisza.

Graf Stefan Tisza interpellierte den Ministerpräsidenten wegen der bekannten Rede des österreichischen Ministerpräsidenten von Tschir, in welcher er das Recht des Friedensschlusses als ein Hoheitsrecht Sr. Majestät qualifiziert, und in welcher er die Erklärung Wilsons über das Selbstbestimmungsrecht der Völker gutheißt. Tisza erklärte, er will es nicht zur Sprache bringen, ob Seidler die Aussage Wilsons mit Sympathie aufnehmen dürfte, auch will er die Amnestieverordnung nicht weiter erörtern, doch muß er es bemängeln, daß Seidler fortwährend von einer gemeinsamen Regierung sprach. In seiner Interpellation fragt er nun, ob der Ministerpräsident geneigt sei, seinen Einfluß für die Zukunft dahin zu verwenden, daß wenn im Reichsrat die ungarische Regierung angehende Sache zur Sprache kommen, keine der diesmaligen gleichenden Ideenverwechslungen mehr vorkommen können und ob er beim Friedensschlusse den Einfluß der ungarischen Regierung geltend zu machen gesinnt sei.

Graf Esterházy antwortete sofort, daß die Auffassung der österreichischen Regierung sich nicht auf die Hoheitsrechte des ungarischen Königs beziehen konnte, weiters, daß das Recht des Friedensschlusses unter der Aufsicht der ungarischen Regierung ausgeübt wird. Die gemeinsamen Minister können sich in die inneren Angelegenheiten Ungarns nicht einmengen, solche Bemühungen würde er auch zurückweisen, wie er auch die Souveränität des ungarischen Staates unter allen Umständen wahren wird. Was schließlich die Wilson'sche Theorie betrifft, kann weder die österreichische noch die ungarische Regierung das von der Entente betonte Selbstbestimmungsrecht der Völker annehmen, das mit unserer tausendjährigen Ueberlieferung im Widerspruch stehen würde.

In der gestrigen Sitzung wurden die Ausschüsse gewählt, womit die Formalitäten des Sessionswechsels beendet waren.

Am Schlusse der Sitzung erhielt Baron Julius Madaarassy-Beck die Erlaubnis, eine dringliche Interpellation einzubringen. Er stellt an die Regierung folgende Fragen:

1. Ist der Herr Ministerpräsident geneigt, zu erklären, daß er der von der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei befolgten auswärtigen Politik und der zum Teile gegen unsere Verbündeten gerichteten Agitation, die der vom Minister des Reichens der Monarchie und den ungarischen Regierungen ständig und konsequent befolgten Politik und auch der Auffassung der gesamten öffentlichen Meinung des Landes diametral entgegengegesetzt ist, gänzlich fernsteht?

2. Die von der auch in der Regierung vertretenen Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei betriebene Aktion ist geeignet, einerseits die notwendige zureichende Ruhe im Lande zu stören und andererseits im Auslande bei Freund und Feind hinsichtlich der Richtung der auswärtigen Politik der Monarchie eine die Kriegslage sowohl als auch die Interessen des Friedensschlusses gefährdende Unsicherheit hervorzurufen. Hält der Herr Ministerpräsident unter solchen Umständen es nicht für notwendig, für ein Gegengewicht dieser Aktion vorzujorgen?

3. Die in Oesterreich sich abspielenden Ereignisse, welche eine immer mehr und mehr überhand nehmende

A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmózi
3— kor.
50 képpel.

Baba-játék
edények teljes
készletek.

Asztali
órák
pontos idő.

Étkező, kávé-
és likörös-
készletek.

Modern
kép-
keretek.

Disztárgyak
antique vázák
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.
Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza. Telefon 270.

Verchiebung der Suprematie von den Deutschen auf die Slaven aufzuweisen, lassen nach und nach die drohende Gestaltung des Trialismus oder Föderalismus an den Tag treten. Dies würde für Ungarn zweierlei bedeuten: erstens die Gefahr der Majorisierung mit Aufhören des Dualismus, und zweitens eine starke Erschwerung der Lösung des Nationalitätenproblems. Nachdem die Frage in dieser Beziehung nicht als eine innere Angelegenheit Oesterreichs betrachtet werden kann, ja nachdem diese Frage die fundamentale staatsrechtliche Grundlage und die Existenzbasis Ungarns an der Wurzel angreifen würde, frage ich den Herrn Ministerpräsidenten, ob er geneigt ist, in dieser Frage von größter Tragweite eine beruhigende Erklärung abzugeben?

Vier neue Minister ohne Portefeuille.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat Ministerpräsident Esterházy eine Gesetzesvorlage über die Konstituierung von vier neuen Ministerstellen ohne Portefeuilles eingereicht. Diese Ministerstellen sind nur für die Uebergangszeit aus dem Krieg in den Frieden stipuliert und werden, wenn die normalen Zustände wieder eingetreten sind, wieder aufgehoben. Den vier neuen Ministern werden nur zwei neue Staatssekretäre zugeteilt. Für die Deckung der Kosten dieser neuen Minister- und Staatssekretärstellen wurde ein Pauschalbetrag von 400.000 Kronen vorgesehen.

Die Ernennung der neuen Obergespänne.

Wie aus Budapest gemeldet, wird die heutige Nummer des Amtsblattes die Ernennung von 42 neuen Obergespännern publizieren.

Dieselbe Nummer des Amtsblattes wird auch die Ernennung der neuen Staatssekretäre Johann Tóth und Stefan Bottlik enthalten.

Die Neuwahlen bevorstehend.

„Est“ meldet: Die allerletzten politischen Ereignisse haben in der Regierung den Entschluß gereift, die Abgeordnetenwahlen ehebaldigst anzuordnen.

Die gegenwärtige Lage ist aus dem Gesichtspunkte der Regierung unhaltbar. Sobald die Ernennung der neuen Obergespänne stattgefunden haben wird, kommt die Reihe an die Auflösung des Abgeordnetenhauses und nachher an die Anordnung der Neuwahlen.

Im Kreise der Regierung wird dies als eine bereits fest und unabänderbar entschlossene Absicht betrachtet.

Das Ende der Zensur.

Justizminister Dr. Wazsonyi erklärte dem Mitarbeiter des „Est“, daß er alles, was er im Journalistenverein über die Zensur erklärt hat, auch fernerhin aufrecht hält.

Die Blätter werden jetzt nur noch die auf die Kriegsführung, auf die auswärtige Politik und auf die Approvisionnement bezughabenden Mitteilungen der Zensur einzufenden haben. Bisher mußten sie dagegen selbst die Feuilletons, Gedichte und Tagesneuigkeiten der Zensur einfenden.

Justizminister Dr. Wazsonyi erklärte, er habe das Pressekomitee ersucht, daß sie im zweifelhaften Falle stets lieber für das freie Erscheinen der betreffenden Mitteilung entscheiden soll.

Betrachtungen.

Recht erbaulich ist oft die Provinzpresse, die — um nicht aus der Gnade zu fallen — jedem Wunsche, jedem Auftrage pünktlich und gewissenhaft nachkommen muß. Was aber selbst der Magen eines Provinzredakteurs nicht mehr zu vertragen vermag, das wird einfach unter die Rubrik: Offener Sprechsal eingeschoben, unter welcher gewöhnlich der Vermerk angebracht ist, daß die Redaktion für das unter dieser

Rubrik Erscheinende keine Verantwortung übernimmt.

Zahnweh soll ein ungeheurer Schmerz sein — ich selbst kenne das Gefühl noch nicht. Herr Ignaz Pollak aber weiß davon ein Lied zu singen und die Melodie davon findet der Leser in der letzten Nummer des „S. B.“ In seinem unsäglichen Schmerze brachte er noch so viel Geistesgegenwart auf, den Zahnarzt Herrn Dr. Heinrich Verbach aufzusuchen, „der ihn durch einen kaum wenige Sekunden andauernden operativen Eindruck von der Qual befreite“.

Herr Pollak ist von dem operativen „Eindruck“ — vielleicht „Auszug“ — so entzückt, als wäre es ein förmliches Vergnügen, sich einen Zahn ziehen zu lassen.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung. Sr. Hochgeborenen Herr Dr. Jakob Kadu ist in unserer Stadt auf kurzen Besuch eingetroffen.

Der Getreideeinkauf. Unsere Approvisionierungsbehörde befaßt sich auf Grund der bereits erschienenen Regierungsverordnung mit dem Getreideeinkauf nach der Ernte, doch kann sie sich zu einer Bekanntgabe der zu treffenden Maßnahmen und Konstituierung der einzusetzenden Kommissionen noch nicht entschließen, weil eine amtliche Vollzugsverordnung noch nicht eingetroffen ist. Dieselbe wird aber stündlich erwartet; nach Eintreffen derselben werden sofort die notwendigen Anordnungen getroffen werden.

Verkauf der städtischen Felder. Vor einigen Jahren hat der Ankauf der Brediceanischen Felder durch die Stadt böses Blut gemacht. Ein beträchtlicher Teil der Repräsentanten hat gegen den Kauf Stellung genommen und auch der einbezogene Sachverständige weil. Ignaz Deutsch sen. sprach sich gegen den Kauf aus, doch die Mehrheit war von den günstigen Bedingungen überzeugt und das Geschäft wurde nach vielfachen Beratungen perfekt. Die Felder wurden damals im Durchschnitt mit 1000 Kronen per Joch gekauft, nun bietet sich Gelegenheit, man kann sagen eine willkommene Gelegenheit, die Felder, welche für die Stadt wirklich keinen praktischen Wert haben, zu verkaufen. Der Boden ist mittlerweile im Preis horrend gestiegen. Da liegt ein Angebot auf 3 Joch des bei Szabar liegenden Komplexes vor, nach welchem per Joch 1600 Kronen geboten werden. Da die Stadt aber eine noch höhere Summe zu erzielen hofft, ersucht der Magistrat die heutige Repräsentanz um die Ermächtigung zum Verkaufe der städtischen Felder, was im Offertwege geschehen soll. Nichtsdestoweniger bleibt das Angebot auf die 3 Joch der Stadt gegenüber aufrecht, so daß wenn eine höhere Summe nicht erreicht werden sollte, der Verkauf mit ihm perfekt ist. Mit dieser Angelegenheit wird sich die heutige Repräsentanz also befassen und sich im Sinne des Magistratsantrages entscheiden.

Generalversammlung. Die Südungarische Holzindustrie- und Export-Akt.-Ges. hält am 22. d. M. in der Wohnung des Herrn Dr. August Makay ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Die Gesellschaft, welche infolge des Arbeitermangels und der Kommunikationsschwierigkeiten während dem Kriege stark zu leiden hat, hat mit einem Defizit von Kr. 7438.13 abgeschlossen, mit dem Verlustübertrag vom Jahre 1915 beträgt das Defizit 113.514.38. Es bleibt zu erwarten, daß die Gesellschaft bis zum Anbruche einer günstigeren Konjunktur aushalten wird.

Leichenbegängnis. Gestern vormittags langte der Leichnam des in Budapest verstorbenen Nikolaus Heger hier an. Derselbe wurde in der Friedhofskapelle aufgebraut und nachmittags mit militärischen Ehren zur ewigen Ruhe bestattet. An dem Leichenbegängnisse beteiligten sich das Militär und ein zahlreiches Publikum, unter anderen auch die Postbeamten, die Kollegen des Bruders des Verstorbenen, um dem jungen Helden das letzte Geleit zu geben.

Das Resultat des Probebackens. Die vielen Beschwerden, welche in letzterer Zeit wegen ungenießbaren Brotes, gegen das zur Ausgabe gelangte Kornbrot, geführt wurden, haben dazu geführt, ein Probebacken vorzunehmen. Mit dem Probebacken wurden die hiesigen Bäckereien Karl Annan, Koloman Bayer und Gerjon Popper betraut. Der Versuch, welcher am Dienstag nachts vorgenommen wurde, hat zu einem günstigen Resultat geführt. Das erzeugte Brot ist tadellos und schmackhaft, wie wir uns selbst überzeugten. Damit wir uns aber selbst überzeugen, daß das zur Ausgabe gelangte Kornmehl genießbar ist, hat uns Herr Magistratsrat Fritz Pauc eine Mehlsprobe zur Verfügung gestellt, welches wir verarbeiten lassen und über das erzielte Resultat in unserer nächsten Nummer wahrheitsgetreu referieren werden. Es wird behördlicherseits behauptet, daß der Vorgang beim Verarbeiten des Kornmehls ein anderer ist, als bei Weizenmehl. In diesem Falle wäre es Pflicht, das Publikum mit dieser Behandlung vertraut zu machen. Man müßte nun eine Anleitung heizu verfassen, welche die Presse mit der größten Bereitwilligkeit publiziert und gerne dazu beiträgt, daß die aufgeregten Gemüter beruhigt werden.

Die diesjährige Theatersaison. Die Lugoser Theatersaison wird in diesem Jahre schon am 28. August ihren Anfang nehmen und an diesem Abend eröffnet werden. Der neue Direktor des südungarischen Theaterdistriktes Herr Ludwig Betehe-Bruckner trifft alle Vorbereitungen, um sich die Gunst des Publikums zu sichern.

Die städt. Repräsentanz hält am 7. d. M. um 3 Uhr nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Verordnung des Ministeriums des Innern betreff Anweisung des Kleiderzuschusses der städt. Bediensteten. — 2. Antrag des städt. Magistrates betreff des Kleiderzuschusses der Bediensteten des städt. Gefällsamtes. — 3. Antrag des Magistrates betreff Anschaffung einer Benzinmotorfeuerpritze. — 4. Antrag des Magistrates betreff Verkaufes von 3 Joch städtischer Gründe. — 5. Antrag des Dr. Ferdinand Fränki und Kons. betreff Modifizierung des städt. Organisationsstatutes. — 6. Pensionsangelegenheit. — 7. Interpellationen. Den ausführlichen Bericht bringen wir in unserer nächsten Nummer.

Käse angelangt. Magistratsrat Fritz Pauc verständigt das Publikum, daß Emmentaler und Holländer Käse angelangt ist, welcher nach getroffener Einteilung zum Verkauf gelangt. Wer Anspruch auf Käse erhebt, hat dies mit Vorweisung seiner Legitimationskarte in der Zettelausgabestelle seines Bezirkes bis 14. d. M. anzumelden. Spätere Anmeldungen werden unter keinen Umständen berücksichtigt, denn nach den Anmeldungen wird das vorhandene Quantum aufgeteilt, so daß für nachträgliche Anmeldungen aus dem Vorrat nichts übrig bleibt. Der Käse kostet per Kilogramm ungefähr 12 Kronen. Die Anweisungen können erst an einem später zu bestimmenden Zeitpunkte übernommen werden. Ebenso wird später verlautbart werden, in welchen Geschäften der Käse zum Verkauf gelangt.

Knobloch's Kriegsledersohlen

übertreffen alle im Handel befindlichen Sohlen, sie sind aus starkem Riemenleder erzeugt und sind äusserst dauerhaft und kosten bloss je nach der Grösse

Kronen 1.50 bis Kronen 5.— per Paar.

Die Fabrik besorgt in eigener Werkstätte die Aufnagelung

für K. 2.50 per Paar.

Zu bestellen: 3—10

Johann Knobloch Riemenwarenfabrik, Lugos

Ein unhaltbarer Zustand ist es, daß junge Leute an frequentiertester Stelle unserer Stadt, bei der Eisenbrücke, in Käthen in Badehosen umherfahren, ohne daß die Polizei dagegen einschreiten würde. Wir sind keine von denjenigen, die darin einen schädlichen Einfluß auf die Sittlichkeit erblicken, aber wir erwarten von jedermann soviel Rücksichtnahme auf seine Mitmenschen, daß nicht einem oder dem anderen beim Passieren der Eisenbahnbrücke die Schamröte ins Gesicht steigen braucht, denn nicht jeder mann findet Gefallen an diesem frivolen Treiben, wie es auf der Temes zu bemerken ist. Wir ersuchen den Herrn Stadthauptmann, diesem unhaltbaren Zustand mit aller Strenge entgegenzutreten.

„**Az Est**“, dieses gesuchteste hauptstädtische Blatt, gelangt ausschließlich durch Herrn Elemer F n a n d y, Jakabfygasse 1, zum Verschleiß. Das Blatt trifft allabendlich — Sonntag ausgenommen — hier ein und wird auf Wunsch noch denselben Abend zugestellt.

Seife angelangt. Dem städtischen Wirtschaftsamte steht ein entsprechendes Quantum Seife zur Verfügung, welches im Wege der Kaufleute demnächst zum Verkaufe gelangt. Die Liste derjenigen, welche mit dem Verkauf betraut werden, sowie den Zeitpunkt, an welchem mit dem Verkauf begonnen wird, bringen wir in der nächsten Nummer.

Vermischte Nachrichten.

Das deutsche Kaiserpaar in Wien. Der Deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin begaben sich gestern abends zum Besuche des Königs Karl und der Königin Zita nach Wien. Im Gefolge des Deutschen Kaisers befanden sich Reichskanzler Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Dr. Helfferich, sowie ein Teil des kaiserlichen Kabinetts.

Ministerpräsident Graf Moriz Esterhazy begab sich heute um 2 Uhr nachmittag in Begleitung des Sektionsrats im Ministerpräsidium Dr. Stephan v. Barczy nach Wien. Die Reise des Ministerpräsidenten hängt mit dem Wiener Besuche des deutschen Kaiserpaars zusammen.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter- und Dampfkessel-Heizer findet am 15. Juli 1917 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2, einzureichen.

Regierungsverordnung. Um die Erzeugung von Industrieartikeln, die dem allgemeinen Bedürfnis entsprechen, sicher zu stellen kann der Handelsminister im Sinne der Regierungsverordnung Z. 2178-917, die sich mit der Herstellung der betreffenden Artikel befassenden Unternehmungen zur Fortsetzung ihres Betriebes verpflichten, er kann anordnen, das solche Unternehmungen gewisse Artikel in bestimmter Menge erzeugen, er kann den Betriebsplan vorschreiben, und die vollständige Aufarbeitung des Rohmaterials anordnen. Den Preis der gefertigten Artikel bestimmt ebenfalls der Minister. Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer macht auf diese Regierungsverordnung aufmerksam.

UnterSchlagung bei einer Versicherungsgesellschaft. Aus Temesvar wird gemeldet: Anlässlich einer dieser Tage vorgenommenen Skontierung bei der hiesigen Filiale der Lebensversicherungsgesellschaft „Gresham“ ist man einer größeren Defraudation auf die Spur gekommen. Es wurde ein Abgang von 57.000 K.

konstantiert. Ueber Anzeige der Gesellschaft wurde der Generalsekretär der Gesellschaft, Zso Roth, in Haft genommen. Er legte ein umfassendes Geständnis ab und gestand, daß er seit vier Jahren einen Teil der einlaufenden Summen für eigene Zwecke verwendet habe. Roth, der seit 34 Jahren in den Diensten der Gesellschaft steht und eine Monatsgage von 300 Kronen bezieht, verdiente in Friedenszeiten durch Provision eine größere Summe. Seit dem Ausbruch des Krieges verlor er jedoch dieses Nebeneinkommen und konnte mit seiner karg bemessenen Gage seine Familie nicht ernähren. Roth wurde nach beendetem Verhör der Staatsanwaltschaft eingeliefert. In den Freundeskreisen des bedauerenswerten Mannes wurde eine Sammlung eingeleitet, um die fehlende Summe zu ersetzen. Eine bedeutende Summe wurde bereits zustande gebracht.



Klassenlotterie
Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G. Lugos
Bonnac u. 1.

XXXVIII. Lotterie. IV. Klasse.
110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage von Kr. 14,459.000.

Im glücklichen Falle
Haupttreffer: 1.000.000 Kronen
Ziehung der VI. Klasse am 11. und 12. Juli.

Preis der Lose für die III. Klasse:
1/5.—, 1/10.—, 1/20.—, 1/40.— Kronen.

Die Kommerzialbank A.-G.
in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Die Frau mit den drei Männern und der Mann mit den drei Frauen. Aus Wien wird berichtet: Der derzeit eingewickelte Fleischhauer Gustav Heß brachte beim Zivillandesgericht gegen seine Gattin Klara Heß eine Klage auf Trennung seiner nach evangelischem Ritus geschlossenen Ehe ein und machte in der Klage geltend, er sei durch Briefe — die ihm von Wien aus ins Feld geschickt wurden — darauf aufmerksam gemacht worden, daß seine Frau ein Verhältnis mit einem Mann unterhalte. Auf kurzem Urlaub nach Wien zurückgekehrt, habe er die Entdeckung gemacht, daß seine Frau nicht mit einem Mann, sondern gleichzeitig mit drei Männern intime Beziehungen unterhalte. Von diesen drei Liebhabern seiner Frau unterhalte einer seinerseits ein Verhältnis mit drei Frauen. Dies wird deshalb hervorgehoben, weil dieser Mann mit einer schweren Infektionskrankheit behaftet war und trotzdem das Verhältnis mit

den drei Frauen unterhielt, die er hiedurch um ihre Gesundheit brachte. Bei der gestern vor dem Zivillandesgericht über diese Ehetrennungsklage durchgeführten Verhandlung konstatierte der Vorsitzende Landesgerichtsrat aus einem Strafakt des Bezirksgerichtes Fünfkhaus, daß dieser „Mann mit den drei Frauen“ wegen Uebertretung gegen die Gesundheit angeklagt war, weil er, obwohl in Kenntnis von seiner infektiösen Krankheit, den Verkehr mit den drei Frauen fortgesetzt und seine Krankheit auf sie übertragen hatte. Das Urteil lautete auf zwei Monate strengen Arrests. Ein Notant rief: „Viel zu wenig!“ Auf die Frage des Vorsitzenden, wovon seine (zur Verhandlung nicht erschienene) Frau mit ihren drei Kindern jetzt lebe, erklärte der Kläger, daß sie den staatlichen Unterhaltsbeitrag beziehe. — Vorsitzender: Wenn die Ehe aus dem Verschulden Ihrer Frau geschieden wird, verliert sie den Unterhaltsbeitrag. Wollen Sie sich nicht mit Ihrer Frau versöhnen, damit sie den Unterhaltsbeitrag weiter erhält? — Kläger: Die drei Männer, die heute als Zeugen vorgeladen sind, bestätigen, daß sie ein Verhältnis mit meiner Frau unterhalten haben. Und einer von ihnen hat meine Frau um ihre Gesundheit gebracht. Ich kann unter solchen Umständen mit dieser Frau nicht weiter leben. — Vorsitzender: Da möchte ich Ihnen im Interesse Ihrer drei Kinder empfehlen, wenigstens das Verfahren ruhen zu lassen, damit die Frau sich und die drei Kinder von dem Unterhaltsbeitrag ernähren können. — Der Kläger erklärt, daß er diesem Vorschlag mit Rücksicht auf die drei Kinder zustimme. Der Gerichtshof sprach sodann ein vorläufig dreimonatiges Ruhen des Verfahrens aus.

Erzherzog Josef Ferdinand, Inspektor unseres Flugwesens.

Wie die Wiener Blätter erfahren, wurde Erzherzog Josef Ferdinand mit dem Inspektorat über das gesamte Militärflugwesen betraut.

Az Érdekes Ujság az elmúlt félvé alatt újabb bizonyosságát adta annak, hogy a leggazdagabb, legszebb és a legérdekesebb magyar képes hetilap. Ünnepi számai, melyeknek horitékai szines mélynyomásban pompáltak, a kiállítás szépségében, a tartalom gazdagságában és az ingenymerkek sokaságában felülmúlták mindazt, amit idáig magyar lap olvasóinak nyújthatott, de egyben megmutatták azt is, hogy Az Érdekes Ujság előfizetői sorába belépni megtakarítást jelent. A drágábbra szabott ünnepi számokat ugyanis az előfizetők minden ráfizetés nélkül kapják azt meg. Az ünnepi számok kedvezménye mellett egész sereg más kedvezményrel szolgál Az Érdekes Ujság előfizetőinek. Az Érdekes Ujság Dekameronja, Az Érdekes Ujság Háborus Albuma mellett bevezette Az Érdekes Ujság könyveit is, melyek a legjobb magyar írói regényeit és elbeszéléseit tartalmazzák. A július 1-én belépő előfizetők kívánatra ingyen kapják meg e sorozatból Molnár Ferencnek Az aruvimi erdő című kötetét és egyszersmind jogot váltanak arra, hogy ugyancsak ingyen kapják Szomaházy Istvánnak október folyamán megjelenő Egy éjszaka Péterpusztán című könyvét előfizetési feltételeink értelmében. Most belépő előfizetői számára még egy kedvezményt tartogat Az Érdekes Ujság, amennyiben a szenzációs Koronázási Album most készülő második kiadását 20 korona helyett 15 koronáért rendelhetik meg. Az Érdekes Ujság előfizetési ára negyedévenként 5 korona.

„PAX“ Hygienische Zigarettenhülsen!

Mit Bedauern verständigen wir die zigarettenrauchenden Herren, daß wir infolge der schrecklichen Teuerung aller Artikel gezwungen waren den Preis der Hülsen per Schachtel um ein Drittel zu erhöhen.

1 BUCH „PAX“ ZIGARETTENPAPIER (ZUM WICKELN) KOSTET 20 HELLER. „PAX“ UNTERNEHMEN.

Offener Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**

natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

Korkbrand

neutralisirt die
Säure des Weines
angenehm prickelnder
Geschmack. Kein Färben
des Weines.

Realitäten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere
**stockhohe und
Parterre-Häuser**
zu verkaufen, so auch **Ackergründe, Wein-
garten und Güter** von 2 bis 1000 Kata-
straljoche.

Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Immobilien vétel és eladás közvetítő iroda“
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar
Nr. 6-7.

Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek,
az elemi-, polgári- és felső leányiskolák
valamennyi tantárgyából.

Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előké-
szítése. Francia- és német nyelvtanítás-
Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellán-
festés, fémdomborítás és faégetés.

Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július
hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellen-
őrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

teljes ellátás.

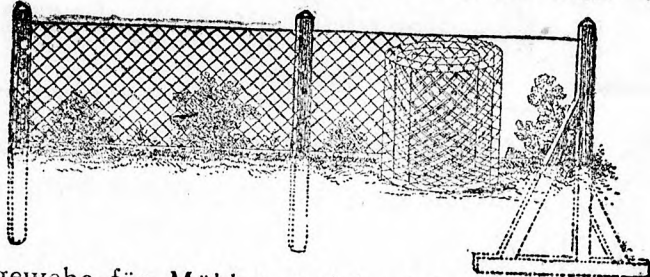
Jelentkezni lehet **Juhay Antal** tanítóképző-
intzeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung
für das Buchdruckgewerbe
wird gegen **Bezahlung**
aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Gute Drahtgeflechte für Einfriedungen von



**Hauszäune
Hühnerhöfe**

allerlei Haar- und Drahtsiebe,
Draht-, Eisen- und Messing-
mobile, geglühte Eisendrähte, Betteinsätze aus
Metalldraht auf Eisen oder Holzrahmen billigst.

Székely István

Siebmacher und Drahtwarenerzeuger
Facsetergasse Nr. 50 (eigenes Haus).

gewebe für Mühlen und landwirtschaftliche Zwecke, Funkenfänger für Loko-
mobile, geglühte Eisendrähte, Betteinsätze aus
Metalldraht auf Eisen oder Holzrahmen billigst.
5-12 Wer benötigt, wende sich an die Firma:

Gutenberg

Üzleti könyvgyár	
Ügyvédi nyomtatványok	
Irodai felszerelések	
Iskolaszerek	
Könyvkötészeti munkák	
Képeslevelező-lapok	

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

Rom.-Lugos, Poporul-palota